

BUN- 2.7.14
PF-
Kubies

Duftige Sommerfarben und schattenhafte Figuren

Künstlergilde Buslat eröffnet mit Hannes Müller und Gabriele Münster den Reigen der Ausstellungen

Dass sich entlang der Zufahrt zum Katharinentaler Hof Autos einer blecheren Perlenkette gleich aneinanderreihen, das sieht man auch nicht alle Tage. Nach einer durch den Tod der Vorsitzenden Waltraud Braun verursachten kreativen Pause startete die Künstlergilde Buslat unter neuer Führung in die Ausstellungssaison und wurde gleich bei der ersten Vernissage in Verbindung mit einem Sommerfest überrascht.

„Ich bin überwältigt von der Resonanz“, sagt Edith Eidner, die neben Neulingens Bürgermeister Michael Schmidt sowie Norbert Jüdt zum gleichberechtigten agierenden Vorstand gehört. Die Überwältigung von Edith Eidner bezog sich auf gut 150 Personen, die sich im Ausstellungsraum drängten, so dass anschließend die beiden Künstler Hannes Müller und Gabriele Münster alle Mühe hatten, ihre ausgestellten Werke überhaupt anschaulich erklären zu können.

Das ist neu: Den Künstlern wird die Gelegenheit gegeben, sich und ihre Kunst selbst vorzustellen. Ein paar Daten wurden freilich nach den ersten frischen Klarinettenklängen von Hansjakob Steininger und Ella Bös von der VHS-Bigband Pforzheim (die auch im Anschluss an die Vernissage beim Sommerfest spielte) von Edith Eidner geliefert.

Gabriele Münster lebt in Pforzheim, hat an der Europäischen Kunstakademie in Trier studiert und das Wissen durch mehrere Auslandsaufenthalte und verschiedene Lehrgänge erweitert. Hannes Müller wiederum hat in München studiert, der Diplom-Designer lebt in Baden-Baden. Seine Arbeiten beschrieb Eidner als „duftig wie ein Sommerwind,



AKTUELLE AUSSTELLUNG der Künstlergilde Buslat im Katharinentaler Hof sind „Schattenfiguren“ von Gabriele Münster und dazu duftig-leichte „Farben des Tages“ von Hannes Müller (hinten hängend). Foto: Roth

der verschiedene Düfte mit sich trägt“, seine Farben in den abstrakten Bildern als kornblumenblau, sonnengelb, grasgrün.

Bei Gabriele Münster machte sie „Personen in Bewegung“ aus, die einkaufend, in Gruppen diskutierend zu sehen seien, wobei die Figuren kein Gesicht hätten und scheinbar aus dem Nichts kämen, durch ihre Lebendigkeit dennoch sehr präsent seien. Gabriele Müns-

ter nennt ihre Figuren „Schattenmenschen“, die reduziert seien und je nach Empfinden ihre Bewegung verändern würden. Schicht für Schicht trage sie auf die Leinwand auf, mische, verwische, nehme weg, füge neue Farbe hinzu – „so lange, bis es für mich stimmig ist“.

Ein weiteres Bild in Siebtechnik rückte die Künstlerin in den Fokus: Es zeigt einen Taubenschwarm. Jeder möge für sich entscheiden, ob es ein An- oder Ab-

flug sei. Die Bilder von Hannes Müller dagegen zeigen, so der Künstler, „die Farben eines Tages“.

Ein Tag, wie er ist oder sein sollte. Beispielsweise hat er einen bleigrauen Tag in der Lichtentaler Allee festgehalten, an dem sich auf einmal Sonnenstrahlen durch einen vereisten Baum Bahn brechen. Seine Aquarell-Miniaturen dagegen entstünden spontan, indem er in seiner Tasche immer einen Miniatur-Aquarellkasten mit sich führt.

„Und dann stehe ich da, am Strand, in der Sonne, im Regen. Und vergesse alles.“ Deshalb seien in diesen Bil-

dern auch oft Sandkörner oder Regentropfen enthalten. Susanne Roth

i Service

Die Ausstellung von Hannes Müller und Gabriele Münster bei der Künstlergilde Buslat im Katharinentaler Hof ist bis zum 27. Juli zu sehen. Die Öffnungszeiten sind samstags von 15 bis 18 Uhr, sonntags von 11 bis 18 Uhr.